

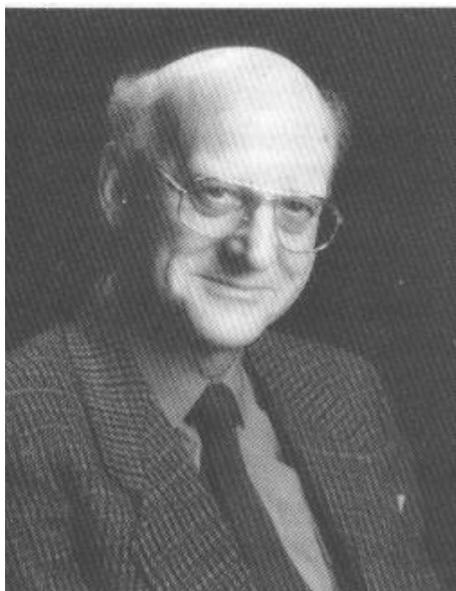


15.
JAHRES
BERICHT

SCHULJAHR 1987/88

HANDELSAKADEMIE
UND HANDELSSCHULE

BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELS-
SCHULE HALL IN TIROL · KAISER-MAX-STRASSE NR. 13



Der neue Direktor stellt sich vor

OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1988 wurde ich zum Direktor der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Hall i. T. bestellt. Ich benütze die Gelegenheit der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes, mich Ihnen vorzustellen und Ihnen einige meiner Leit-

gedanken zur Führung dieser Schule darzulegen.

Ich bin gebürtiger Innsbrucker, habe in Wien an der Hochschule für Welthandel studiert, sodann die geforderte Wirtschaftspraxis absolviert und die Lehramtsprüfung abgelegt. Eine nunmehr dreißigjährige Erfahrung als Lehrer an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Innsbruck erlaubt es mir, einige Gedanken und Zielvorstellungen zum Thema Schule zum Ausdruck zu bringen.

Die Schule ist eine Einrichtung der Gesellschaft für die Gesellschaft! Wenn der Erziehungsauftrag und Bildungsauftrag der Schule erfolgreich verwirklicht werden soll, bedarf es des engagierten Bemühens aller am Erziehungsgeschehen beteiligten Personen: der Lehrerschaft, der Erziehungsberechtigten und nicht zuletzt in besonderem Maße auch der Schülerinnen und Schüler.

Es ist daher mein aufrichtiges Bestreben, an dieser Schule eine gute Schulgemeinschaft weiterzuführen und auszubauen. Das Profil einer Schule muß aus ihr und den beteiligten Personen wachsen und kann ihr nicht von einem Direktor aufgedrückt werden. Der Direktor soll Vorschläge machen, Anregungen geben, motivieren, mit gutem Beispiel vorangehen und nicht nur autoritär verordnen. Natürlich habe ich bestimmte Vorstellungen vom Profil einer guten Schule. Diese Anhaltspunkte können freilich nur abstrakt sein. In der Konkretisierung dieser Vorstellungen sehe ich aber die mittel- und langfristige Aufgabe meiner neuen Tätigkeit. Wie sieht nach meiner Meinung eine gute Schule aus?

Die Unterrichtsqualität soll möglichst hoch sein! Das kann man nicht durch häufige Unterrichtsbesuche des Schulleiters allein schaffen. Der Schulleiter muß die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen vorschlagen, die Fachkonferenzen zu inhaltlicher und didaktischer Arbeit anleiten und die Zusammenarbeit zwischen den Kollegen fördern. Hüten wir uns aber, Bildungsziele durch Ausbildungsmechanik zu ersetzen und die Abschlußzeugnisse als letzten Wertmaßstab anzusehen. Ohne anspruchsvolle Ausbildung und Bildung kann unser Land nicht

existieren. Machen wir unseren Schülern eindringlich klar, daß Bildung ohne Anstrengung nicht zu haben ist, nicht ohne das Bewußtsein von Pflicht und Sollen, nicht ohne konzentriertes Lernen, daß Bildung kein leicht zu erwerbender Konsumartikel ist, bei dem Anstrengung des Denkens und Wollens nicht sonderlich nötig wären. Vermeiden wir aber auch ein Lernen, das sich eher im Merken von Daten als in der Anstrengung des Denkens legitimiert.

Wenn der Lehrer sein Amt ernst nimmt, so kann er dessen Forderungen nicht herunterspielen, er kann sich nicht den willkürlichen Bedürfnissen etwa der Schüler anpassen, er ist dem Anspruch und der Ermöglichung von Bildung verpflichtet!

Pädagogische Betreuung! Die Schule ist heute nicht mehr nur eine Unterrichtsanstalt. Ein großer Wert der heutigen Schule liegt in der pädagogischen Betreuung der Schüler. Viele Schüler bringen aus ihrer Umwelt in die Schule Probleme mit, die das schulische Fortkommen behindern. Unsere Rolle als Lehrer, die Unterrichtsstoffe vermitteln, muß durch die Rolle des pädagogisch-psychologischen Beraters ergänzt werden. Innerhalb des Kollegiums muß über diese neue Rolle eine gewisse Einigkeit hergestellt werden. Dabei muß aber auch dem Schüler klar gemacht werden, daß Leistung nicht diskriminiert werden darf, daß Disziplin kein Zeichen mangelnder Selbstverwirklichung und Autorität nicht Ausdruck von Macht und Herrschaft ist. Wohlwollen und jedmögliche Hilfestellung dem lernwilligen, aber gefährdeten Schüler gegenüber. Übersehen wir jedoch dabei nicht die Vertretung der Forderungen wie: diszipliniertes Denken, Verpflichtung zum Argumentieren, Besonnenheit im begründeten Urteil, Abbau von Vorurteilen, Kritik auch gegenüber sich selbst.

Die Schule als Kulturinstitut! Hilfe zur Selbstfindung und Persönlichkeitsentwicklung gehören auch weiterhin zu den Aufgaben der Schule. Der Kontakt zur Umwelt muß aber heute verstärkt werden, um den Schülern den Kontakt zur außerschulischen Realität zu ermöglichen. Besonders geeignet dazu erscheint mir die Idee, die Schule als Kulturinstitut aufzufassen. Theateraufführungen und eventuell Musikveranstaltungen - auch an unserer berufsbildenden mittleren und höheren Schule darf die Allgemeinbildung nicht zu kurz kommen, und alle musischen Talente sollen geweckt und gefördert werden - wären Angebote der Schule auch an die Menschen außerhalb der Schule. Es kommen in neuester Zeit noch andere Leistungen der Schule für die Umwelt hinzu: der Schulpark und das Schulbiotop. Befragungsaktionen, Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür usw. Die ersten Aktivitäten in dieser Richtung wurden an unserer Anstalt erfreulicherweise bereits gesetzt.

Auch für die Entwicklung unserer Schüler ist es wichtig, für die Menschen außerhalb der Schule etwas zu leisten.

Berufsvorbereitung! Mit einem praxisbezogenen und leistungsbetonten Unterricht wollen wir unseren Schülern den Übergang zum Beruf erleichtern. Wohl-vorbereitete Betriebsbesichtigungen gehören ebenso dazu wie ein sinnvoller

Projektunterricht, den ich als Nahziel in Zusammenarbeit mit dem Haller Wirtschaftsraum verwirklichen möchte. Aber auch hier ist jede oberflächliche Betriebsamkeit, d. h. über alles und jedes gleichzeitig reden und mitreden wollen, zu vermeiden, sondern echte Aufgeschlossenheit und kreative Selbstverwirklichung ist geboten.

Wir sollten uns bemühen, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch das richtige Rüstzeug und die richtige Lebenseinstellung, um in der modernen Gesellschaft bestehen zu können. Unser Ziel sollte nicht sein, vorgefertigte, angepaßte und nivellierte junge Menschen für unser Gemeinwesen zu "produzieren". sondern individuelle Charaktere aufzubauen, die sich mit der modernen Gesellschaft kritisch und in freiheitsliebender Gesinnung auseinandersetzen.

Ich habe Ihnen nun einen kurzen Überblick über meine Auffassung von Schule gegeben. Ich bitte alle an unserer Schulgemeinschaft beteiligten Kräfte, mir dabei zu helfen, einen erheblichen Teil davon verwirklichen zu können. Ich verspreche Ihnen, für unsere Schule mein Bestes zu geben!

Bericht des Direktors zum Schuljahr 1987/88

Das zentrale Problem dieser Schule ist ihre Raumnot. Funktionell als Schule nie gebaut und bei steigenden Schülerzahlen, mußten im Gebäude immer wieder Adaptierungen und Ausbauten vorgenommen werden, die größtenteils sehr schöne Klassenräume lieferten, aber auch einige Provisorien und Notlösungen hinterließen. Durch den Ausbau des ersten Teiles des Kellergeschosses konnte im abgelaufenen Schuljahr erstmals der Wechselunterricht, der besonders die vielen Fahrschüler belastet, weitgehend eingeschränkt werden. Nun aber steht die Realisierung der Lehrplannovelle 1988 ins Haus, welche weitere Probleme ab dem übernächsten Schuljahr aufwirft. Aufgrund der vorliegenden Anmeldungen pendelt sich nun die Schulgröße auf 16 Klassen ein. Ein zweiter Sonderunterrichtsraum für Kleincomputer wäre immer schon wünschenswert gewesen, wird aber ab 1989/90 unerlässlich sein. Er kann nur durch eine weitere Keilersanierung mit Zubau geschaffen werden, es sei denn, man opfert einen großen Klassenraum, was wieder zum Wechselunterricht führen muß. Außerdem bleibt die Frage offen, wie lange noch die Notklasse im nur provisorisch adaptierten hinteren Kellerteil benützt werden kann. Aufgrund der Sparmaßnahmen des Bundes bestehen aber nach Auskunft der Landesschulbehörde für unsere Ausbauwünsche vorerst wenig Hoffnungen.

Was wurde seit dem Ende des letzten Schuljahres bis Redaktionsschluß dieses Berichtes ausgebaut bzw. welche Sanierungsarbeiten wurden vorgenommen:

- **im Keller** Ausbau eines ST-Saales und eines Klassenraumes mit entsprechenden Sanitäreanlagen, Entfernung der Gangzwischenwand, Ausmaulung eines Archivraumes, eines Vorraumes, eines Medienraumes und des Ganges, Anbringung von Lampen, Reinigung des Kanals und Montage eines Verteilerkastens.
- im **Erdgeschoß** und in den **Stockwerken** 1 bis 3 wurden in 14 Räumen Malerarbeiten durchgeführt, 38 Fenster ausgetauscht und zwei Heizkörper montiert.
- im **Stiegenhaus** wurden 11 Fenster ausgetauscht und Malerarbeiten vorgenommen.
- im **Dachboden** wurde eine Wärmedämmung verlegt und eine Dachantenne angebracht.
- bei der **Fassade** wurde die Nord- und Ostseite mit Thermoputz versehen, die Dachrinnen ergänzt und ein Antennenkabel verlegt.

Noch nicht abgeschlossen wurde die Fassadenerneuerung: Die Säulensockel stehen immer noch unverputzt da.

Auch das im Norden der Schule bei Gewittern auftretende Entwässerungsproblem wurde noch nicht gelöst.

Ebenso müßten die Blitzschutzeinrichtungen erneuert werden. Während der Sommerferien wäre die Entrostung und Absicherung der Feuerschutzleiter und des Balkongeländers dringend notwendig.

Die schon lange geplante Verlegung des viel zu kleinen Konferenzzimmers in einen größeren Raum und dessen teilweise Neueinrichtung wird diesen Sommer vorgenommen.

Anschaffungen aus dem Anlagenkredit:

Oktober 1987: 10 Drucker, Type Fujitsu DX 2200 - B 791

November 1987: 22 Schreibmaschinen, Type Sharp XQ 345, für den ST-Saall

März 1988: 22 Schreibmaschinen, Type Sharp XQ 345, für den ST-Saalll

Juni 1988: 1 Telefunken Stereo-Videorecorder, VR 3975.

Im abgelaufenen Jahr wurden in 10 Jahrgängen der HAK und in 6 Klassen der HAS 407 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Ferner sei vermerkt, daß auch heuer wieder eine Reihe von Probelehrern, WIPÄD-Hospitanten und, erstmals, „WIPÄD-Schnupperstudenten“ in unserer Schule Aufnahme gefunden haben.

Zum Ende dieses Berichtes möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen im Lehrkörper und meiner Mitarbeiterin in der Verwaltung herzlich danken, daß sie mir durch ihren Einsatz meinen "Einstieg" in meine neue Aufgabe so sehr erleichtert haben. Mein besonderer Dank gilt aber auch Herrn Kollegen Mag. Martin Kornmüller, der als provisorischer Leiter in vorbildlicher Weise die Schule bis Ende Jänner 1988 geführt hat. Dem Herrn Landesschulinsprektor habe ich aufrichtig zu danken für seine liebenswürdige Einführung in mein neues Amt, ebenso dem Elternverein unter der Ägide von Herrn Werner H. Zigler und allen Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses sowie den Schülervetretern für ihre wertvolle Arbeit im Rahmen der Schulpartnerschaft. Zum Schluß, aber nicht weniger herzlich, habe ich zu danken unserem außerordentlich einsatzfreudigen Herrn Schulwart und den beiden fleißigen Damen, die mit ihm unser Haus so sauberhalten.

OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger

Direktor

Prof. Mag. Martin Kornmüller - provisorischer Schulleiter

vom 1. September 1987 bis 31. Jänner 1988

Aus pädagogischen Gründen übernahm Direktor Dkfm. Mag. Feneberger die Leitung der Schule erst mit Ende des ersten Semesters, obwohl er rückwirkend mit 1. Jänner 1988 zum Schulleiter in Hall ernannt worden war.

Das ganze erste Semester, vom 1. September 1987 bis zum 31. Jänner 1988, war Mag. Martin Kornmüller der provisorische Direktor in Hall. Mag. Kornmüller sah als Direktor in der Schule nicht eine Institution, die nur durch Gesetze, Normen, Erlässe und Weisungen verwaltet werden kann, sondern eine Bildungseinrichtung, die in erster Linie durch die Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern und Direktor lebt.

Er verstand es trotz aller bürokratischen Normen und rechtlichen Vorschriften, an die er natürlich gebunden war, die Schule menschlich zu führen, und trug dadurch maßgeblich zu einem ausgezeichneten Arbeits- und Betriebsklima bei. Das ist sicher das Beste, was man von einem Direktor sagen kann.



REIFEPRÜFUNG

IM HAUPTTERMIN 1987/88

Themen der schriftlichen Reifeprüfung

DEUTSCH Va:

1. Veränderte Ladenschlußzeiten - Fortschritt oder Rückschritt?
2. Vater-Sohn/Vater-Tochter-Beziehung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
3. Vergleichende Gedichtinterpretation:
Eduard Mörike: „Er ist's“. Bertolt Brecht: „Über das Frühjahr“.

DEUTSCH Vb:

1. „Wenn kein Charakter mehr geduldet wird, sondern nur der Gehorsam, geht die Wahrheit, und die Lüge kommt.“ Ödön von Horvath
Interpretieren Sie diesen Ausspruch; beachten Sie dabei auch den zeitgeschichtlichen Hintergrund. Horvath starb am 1. Juni 1938 in Paris.
2. Österreich und die EG
Welche Vorteile brächte eine EG-Mitgliedschaft für Österreich? Welche großen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Probleme müßten vor einem Beitritt Österreichs zur EG gelöst werden?
3. Die drei genialsten Wissenschaftler in der deutschen dramatischen Literatur sind Goethes Faust, Brechts Galilei und Dürrenmatts Möbius. Charakterisieren Sie diese drei Dramenfiguren. Wie wird das Thema Freiheit, Macht und Verantwortung des Wissenschaftlers in diesen Dramen behandelt? Vergleichen Sie den Schluß der drei Dramen.

ENGLISCH Va:

Übersetzung: Many young Europeans face life without work
Aufsatz: "Unemployment in Europe"
Korrespondenz: Lieferverzug
Angebot einer Überseevertretung
Hotelbestellung

ENGLISCH Vb:

Übersetzung: ASDA (eine Supermarktkette) versucht mit ihren Konkurrenten gleichzuziehen (aus Daily Telegraph).
Aufsatz: Kauf und Verkauf von Aktien an der Londoner Börse seit "Big Bang". Ursachen und Auswirkungen des Börsenkrachs vom Oktober 1987

Korrespondenz: Mahnschreiben
Bestellung, Eröffnung eines Akkreditivs
Bewerbung um Alleinvertretung

FRANZÖSISCH Va:

Übersetzung: Le voyage du President de la Republlque ä la Reunion. –
Sous l'oeil bienveillant des communistes et des barristes
(aus Le Monde).

Aufsatz: Les élections présidentielles 88
La vie politique en France

Korrespondenz: Anfrage um Angebot
Angebot
Reklamation - Lieferverzug

ITALIENISCH Vb:

Übersetzung: Quando la mano pubblica chiede pubblicità (aus Europeo).

Aufsatz: Die Werbung: Werbemittel, Ziele, Strategien.
Bedeutung der Werbung für den Handel

Korrespondenz: Anfrage an Spediteur
Banküberweisung
Letzte Zahlungsaufforderung

RECHNUNGSWESEN Va, Vb:

1. Abschluß einer Ges.m.b.H.
2. Personalverrechnung
3. Kostenrechnung: Teilkostenrechnung, Absatzkalkulation
4. Auswertung des Rechnungswesens: Prozentbilanz, Bewegungsbilanz

MATHEMATIK Va, Vb:

1. FINANZMATHEMATIK:

Jemand kauft eine Wohnung um S 800.000.-, die er folgendermaßen finanziert:

a) Er bekommt S 300.000.- Wohnbauförderung (WBF). Für diese zahlt er bei einer Verzinsung von $j_2 = 1\%$ durch die ersten 20 Jahre (gesamte Laufzeit 50 Jahre) nachschüssige Semesterraten von S 3.000.-. Wie groß ist seine Schuld an die WBF-Stelle nach 20 Jahren und wie hoch sind die nachschüssigen Semesterraten, die während der restlichen Zeit gezahlt werden müssen, um die Schuld zu tilgen?

b) Welchen Betrag müßte er bei einer Bank, die mit $i = 6\%$ verzinst, nach 20 Jahren einzahlen, daß damit die WBF-Raten über die restliche Zeit bestritten werden könnten?

c) Die fehlenden S 500.000.- können durch einen günstigen Kredit, der mit $i_4 = 6\%$ verzinst und durch nachschüssige Semesterzahlungen von

S 21.500.- getilgt wird, aufbringen. Wie viele Vollraten müssen für diesen Kredit zurückbezahlt werden und wie groß ist die Restrate, die zugleich mit der letzten Voll rate gezahlt werden muß?

2. DIFFERENTIAL- UND INTEGRALRECHNUNG:

Eine Parabel 3. Ordnung hat im Punkt $P(-3/2, y_1)$ die Steigung $-5/4$ und im Wendepunkt $W(0,2/3)$ die Steigung 1. Eine Parabel 2. Ordnung geht durch P und hat in W ihr Maximum.

- Bestimme die beiden Funktionsgleichungen!
- Diskutiere die beiden Funktionen und zeichne ihre Graphen! Einheit = 3 cm!
- Die beiden von den Kurven begrenzten endlichen Flächenstücke rotieren um die x-Achse. Berechne das Volumen jenes Drehkörpers, der durch die Rotation der rechten Fläche entsteht!

3. LINEARE OPTIMIERUNG:

Ein Bauer zieht Kälber, Schafe und Schweine auf. Insgesamt kann er 80 Tiere in den Stallungen unterbringen. Die Kosten für die Aufzucht betragen für ein Kalb S 600.-, für ein Schwein S 1.000.- und für ein Schaf S 200.-. Die durchschnittlichen Verkaufspreise, die der Bauer erreicht, sind bei einem Kalb S 1.800.-, bei einem Schwein S 2.000.- und bei einem Schaf S 600.-. Aus betriebstechnischen Gründen soll die Anzahl der Schweine nicht größer als 25 und die der Kälber nicht größer als 40 sein. Es sollen jedoch mindestens 10 Schafe gehalten werden. Wieviele Tiere von jeder Sorte muß der Bauer halten, damit der Gesamtgewinn möglichst groß wird? Wie hoch ist er?

4. KOSTEN- UND PREISTHEORIE:

Für die Produktion eines Artikels werden folgende Grenzkosten festgestellt:

Prod. Menge x	20	30	35	40	45	60	ME
Grenzkosten K'	10.1	12.2	12.4	12.9	14.1	16.5	GE

Bestimme mittels Regression die lineare Grenzkostenkurve. Wie lautet die Gleichung der Kostenfunktion, wenn die Gesamtkosten für 10 ME 120 GE betragen? Wo liegen Gewinnschwelle und Gewinngrenze bei einem Marktpreis von 12.60 GE? Wo liegt die gewinnmaximale Absatzmenge? Berechne das Betriebsoptimum!

LÖSUNGEN:

- $R = 4519,27$
 - $B = 126253$
 - Restrate: 15910,39

$$2. f(x) = -x^3/3 + x + 2/3$$

$$g(x) = -x^2/6 + 2/3$$

$$V = 1,74 \cdot \pi$$

3. 40 Kälber, 15 Schafe, 25 Schweine, Gewinn: 79000.-

$$4. K(x) = 0,08 x^2 + 7,08 x + 41,2$$

Gewinnbereich: $x_1 = 8,51$ $x_2 = 60,49$

Gewinnmaximale: Absatzmenge = 34,5 Betriebsoptimum = 22,7

Ergebnisse der Reifeprüfung 1988:

Va:

Schüler am Ende des Unterrichtsjahres:	21 ¹⁵
Zugelassen zur Reifeprüfung:	20 ¹⁵
Angetreten zur mündlichen Reifeprüfung:	20 ¹⁵
Bestanden:	18 ¹³
Davon mit ausgezeichnetem Erfolg:	Perktold Sandra
mit gutem Erfolg:	Neurauter Hermann
Nicht Bestanden, 1. Nebentermin:	2 ²

Vb:

Schüler am Ende des Unterrichtsjahres:	22 ¹²
Zugelassen zur Reifeprüfung:	21 ¹²
Angetreten zur mündlichen Reifeprüfung:	19 ¹²
Bestanden:	14 ⁸
davon mit gutem Erfolg:	Geppert Guntram
	Huter Roland
	Tizhar Evelyn
Nicht bestanden, 1. Nebentermin:	4 ³
Nicht bestanden, 2. Nebentermin:	1 ¹

Schulverwaltung und Lehrfächerverteilung

DIREKTOR:

Konrad Feneberger,
OStR. Dkfm. Mag.

Betriebswirtschaftslehre: Ia (ab 15. 2. 1988)
Rechnungswesen: 1a (ab 15. 2. 1988)

PROFESSOREN:

Heinz Binder, Mag.

Mathematik: IIa, IIb, IIIa, IVa
Physik: IVa, IVb, Va

Karin Danler, Mag.

Englisch: Ia, Ib, IIa, IVb, 1 a, 3a
Geschichte: 2a
Bildungsberater der Schule
Lehrbeauftragte an der Universität

Gertraud Empl, FOL

Stenotypie und Textverarbeitung: Ia, IIa, Va
1a, 2a, 3a

Monika Fabro, Mag.

Englisch: IIIb, IVa, Vb, 2a
Deutsch: IVb, 1a
Klassenvorstand 1a

Ilse Gallister, Mag.

Französisch: IIa, IVa
Geschichte: IIb, IIIa, 2b
Mitverwendung Bundesfachschule
für wirtschaftliche Berufe in Wörgl

Barbara Ginther, Mag.

Betriebswirtschaftslehre: 1 a, 1 b
Wirtschaftliches Rechnen: Ia

Martin Kornmüller, Mag.

Rechnungswesen: IVa
Datenverarbeitung: IVb, Va, Vb
Betriebswirtschaftslehre: IIa
Klassenvorstand: IVa
Kustos für Datenverarbeitung

Klaus Liener, Mag.

Mathematik: IIIb, IVb, Va, Vb
Chemie: IIa, IIb
Physik: Vb
Klassenvorstand: IVb
Kustos für Physik

Berta Mohr, FOL	Stenotypie und Textverarbeitung: IIIb, Va, Vb 1a, 2a, 3a, 3b Kustos der Maschinschreibsäle
Felix Muigg, Mag.	Deutsch: Ia, IIa, Vb, 1 b, 2a Geschichte: IIa, IVb Klassenvorstand: IIa Kustos der Lehrerbücherei
Brigitta Obholzer, FL	Stenotypie und Textverarbeitung: Ib, IIa, IIb, Va, 1b, 2b, 3b
Ingrid Öhlinger, Mag.	Datenverarbeitung: IVa, 3b
Thomas Perkmann, Mag.	Kath. Religion: Ia, 1 a, 2a, 2b Stammschule HAK Innsbruck
Karin Peschel, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIb, 2b Rechnungswesen: 3a, 3b Klassenvorstand: 3a
Johann Pidner, Mag.	Kath. Religion: IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb, 3a, 3b Kustos für AV
Traute Pleunigg, Mag.	Deutsch: IIb, Va, 3b Leibesübungen: Ia, Ib, IIb, Va, Vb, 1a, 1b, 2a Klassenvorstand: 3b
Isolde Podmirseg, Mag.	Französisch: IIIa Italienisch: IIb, IIIb, IVb, Vb Freifach Italienisch: 2a/b Klassenvorstand: IIIa
Reinhart Preindl, Mag. Dr.	Deutsch: Ib, IIIa, IIIb, 2b, 3a Geschichte: IIIb, IVa Klassenvorstand: IIIb
Margarete Rieseneder, Mag. Dr.	Bürgerkunde-Rechtslehre: IVb, Va Volkswirtschaftslehre: 3a, 3b Mitverwendung HAK Innsbruck
Markus Rinderer, Mag. (Pater Markus)	Kath. Religion: 1b, Ib Hauptamtlich Gymnasium der Franziskaner, Hall in Tirol

Werner Roth, Dipl.-Vw., Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Ib, IIIb Rechnungswesen: IIb, IVb, Va Wirtschaftliches Rechnen: Ib, 1b Klassenvorstand: Ib
Renate Sansone, FL	Stenotypie und Textverarbeitung: Ia, Ib, IIb, IIIa, IIIb, 1 b, 2b Mitverwendung Fremdenverkehrskolleg Innsbruck
Peter Schraffl, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Vb, 3b Rechnungswesen: IIa, 2b Klassenvorstand: Vb Kustos für Datenverarbeitung
Erich Schranz, Dr.	Bürgerkunde-Rechtslehre: IVa, Vb, 3a, 3b Volkswirtschaftslehre: Va, Vb Spezielle Betriebswirtschaftslehre IVa, Va
Erwin Schreckensperger, Mag.	Geographie: IIb, IIIb, 1a, 2b Leibesübungen: Ia, Ib, IIIb, IVb, Va, Vb Kustos für Leibesübungen
Regina Schreckensperger, Mag.	Französisch: IVa, Va Leibesübungen: IIa, IIIa, IIIb, IVa, IVb, 2b, 3a, 3b Klassenvorstand: Va
Josef Staud, Mag.	Biologie und Warenkunde: Ia, Ib, IIa, IIIb, 1a, 1b, 2a Kustos der Sammlung für Naturgeschichte und Warenkunde
Bruno Tannheimer, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIIa, IIIb, Va Rechnungswesen: Vb, 2a Datenverarbeitung: 3a
Peter Till, Mag.	Rechnungswesen: IIIa, 1b Betriebswirtschaftslehre: IVb, 3a Spezielle Betriebswirtschaftslehre: IVb, Vb Wirtschaftliches Rechnen: 1a Kustos für Betriebswirtschaftslehre

Walter Tschugg, Mag.	Biologie und Warenkunde: IIb, IIIa, 2b Chemie: IIIa, IIIb Klassenvorstand: IIb Kustos für Chemie Mitverwendung HAK Innsbruck
Brigitte Vettori, Mag.	Rechnungswesen: Ia, Ib, 2a Betriebswirtschaftslehre: IVa Klassenvorstand: Ia
Josef Wallinger, Mag.	Englisch: Ib, IIb, IIIa, IVa, 2b, 3b Deutsch: IVa Klassenvorstand: 2b
Fridrun Weinmann, Mag.	Evang. Religion: Sammelklasse Hauptamtlich Realgymnasium Sillgasse, Innsbruck
Elisabeth Widerhofer, Mag.	Spanisch: Freifach IIIa
Dietmar Wiener, Mag.	Englisch: 1 b, Va Geographie: 1 b, Ia Klassenvorstand: 1 b Administrator
Kurt Wurm, Mag.	Geographie: Ib, IIa, IIIa, 2a Leibesübungen: IIb, IIIa, IVa, IIa, 1a Kustos für Geographie und Geschichte Klassenvorstand: 2a

PROBELEHRER:

Mag. Margarethe Alscher	Deutsch, Englisch
Mag. Susanne Baumgartner	Deutsch, Französisch
Mag. Elia Eisterer	Englisch, Spanisch
Mag. Walter Grubmüller	Englisch, Leibeserziehung
Mag. Helma Mair	Spanisch
Mag. Brigitte Mauracher	Englisch, Französisch
Mag. Andrea Neudorfer	Englisch, Leibeserziehung
Mag. Ingrid Oebelsberger	Englisch, Leibeserziehung
Mag. Friedrich Pichler	Kath. Religion, Geschichte
Mag. Silvia Ploner	Italienisch, Spanisch
Mag. Eva Rössler	Französisch, Spanisch
Mag. Daniela Tomasini	Französisch, Spanisch
Mag. Edwin Wiedenhofer	Kath. Religion

DIREKTIONSSEKRETÄRIN: Maria Pichler
 SCHULARZT: Konrad Eberle, Dr. med.
 SCHULWART: Franz Schwanninger
 RAUMPFLEGERINNEN: Margit Luxner, Adelheid Maar

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS:

Vorsitzender: OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger
 Lehrervertreter: Mag. Karin Danler
 Mag. Regina Schreckenperger
 Mag. Klaus Liener
 Elternvertreter: Walter Scartezzini
 Erna Terzer
 Werner Zigler
 Schülervvertreter: Maria Gundolf
 Barbara Eberharter
 Oliver Altmayer

SCHULSPRECHER UND SCHULSPRECHERSTELLVERTRETER IM SCHULJAHR 1987/88

Gundolf Maria, Schulsprecher Wurnig Martin, Stellvertreter

KLASSENSPRECHER UND KLASSENSPRECHERSTELLVERTRETER IM SCHULJAHR 1987/88

KLASSE	KLASSENSPRECHER	STELLVERTRETER
1a	Matuschka Philipp	Fuchs Marion
1b	Eberl Sonja	Prader Angelika
2a	Rinner Gregor	Rinker Karin
2b	Marksteiner Christine	Mair Andrea
3a	Göweil Reiner	Kasseroler Franziska
3b	Klingenschmid Brigitte	Herzleier Bettina
1a	Maurer Bernhard	Moser Angelika
1b	Podriecnik Gerold	Mantl Gabriele
IIa	Eberharter Barbara	Mattersberger Sigrid
IIb	Rader Udo	Bayer Elisabeth
IIIa	Rott Manfred	Asch Heike
IIIb	Altmayer Oliver	Kuen Alexandra
IVa	Dollnig Michael	Siller Heidi
IVb	Wurnig Martin	Deflorian Robert
Va	Terzer Martin	Heel Sabina
Vb	Alber Sabine	Geppert Guntram

Unser Beitrag zum "Bedenkjahr" 1938 -1988

Im Rahmen des Zeitgeschichteunterrichtes leistete auch unsere Schule einige Beiträge zum Gedenken an den Verlust der Unabhängigkeit Österreichs vor 50 Jahren. **Die IVb HAK** untersuchte anhand von geschichtlichen Dokumenten wie Polizei- und Gerichtsprotokollen, Zeugenaussagen, Lageberichten usw. und anhand von zeitgeschichtlicher Sekundärliteratur die Situation in Tirol nach dem "Anschluß" an Deutschland.

Hauptthemen der Arbeitskreise waren:

Das **Euthanasieprogramm** der Nationalsozialisten, d.h. die Versuche, geistig schwerstbehinderte Menschen zu töten, um Krankenhausbetten und Pflegepersonal für die Kriegsoffer freizubekommen.

Betroffen von diesem Euthanasieprogramm waren neben anderen Pflegeheimen vor allem die Heilanstalt in Hall und das Heim für schwerstbehinderte Kinder in Mils. Besonders beeindruckend war für viele Schüler die Tatsache, daß es immer wieder Ärzte und Schwestern mit bewundernswerter Zivilcourage gab, die die Namen von Opfern von den Transportlisten strichen und den Patienten damit das Leben retteten. Ein anderer Arbeitskreis beschäftigte sich mit dem **Konzentrationslager Innsbruck-Reichenau**, wobei es für viele Schüler neu war, daß in unmittelbarer Nähe von Hall ein solches Lager bestanden hat.

Mehrere Arbeitskreise behandelten die Lage der Juden in Tirol nach dem Anschluß. Wobei die **Vertreibung der Juden, die Arisierung jüdischer Unternehmen** und die Grausamkeiten während der **Reichskristallnacht** in Innsbruck die Hauptthemen waren. Was vielen Schülern erst durch diese Untersuchungen klar wurde, war, welche verschwindende Minderheit die Juden in Tirol schon vor dem Anschluß waren. In der Volkszählung von 1934 bekannten sich 365 Menschen in Tirol zum Judentum, das war nicht einmal 0,1 % der Bevölkerung. 1939, also nach dem Anschluß, gab es in Tirol nur noch 111 Juden. Der starke Anti-semitismus, der speziell in Tirol herrschte, wird dadurch noch unverständlicher.

Befragung der Haller Bürger - eine Aktion der 2a HAS

Die 2a HAS ging bei ihrem zeitgeschichtlichen Projekt von der Situation in Tirol im Jahr 1988 aus.

Im Rahmen des Zeitgeschichteunterrichts bei Prof. Danler wurde ein Fragebogen erarbeitet, der 12 Fragen zum Thema "Anschluß" und Vergangenheitsbewältigung enthielt. Mit diesem Fragebogen führten die Schüler der 2a HAS in Hall eine Straßenbefragung durch. 120 Passanten ließen sich von den Schülern interviewen, wobei ca. ein Drittel der Befragten die Zeit des Anschlusses noch persönlich miterlebt hatte.

Hier einige Ergebnisse dieser Umfrage:

Auf die Frage: "**Was halten Sie von den Gedenkfeiern 1988?**"

Antworteten 58 Personen, daß diese Veranstaltungen gut seien,

49 Personen hielten sie für schlecht,

13 Befragte gaben dazu keine Antwort.

Damit im Zusammenhang stand die Frage:

"Sollte man sich auch heute noch mit der Vergangenheit Österreichs, vor allem mit der Zeit des Dritten Reiches, auseinandersetzen?"

60 Befragte antworteten mit ja,

50 mit nein ("Man soll die Vergangenheit doch endlich ruhen lassen!"), wobei sicher die damals sehr hitzig geführte Diskussion um die Kriegsvorgänge des Herrn Bundespräsidenten die ungewöhnlich große Zahl der Gegner einer Auseinandersetzung mit der jüngsten Vergangenheit erklärt.

"Wie stehen Sie zur Behauptung, daß es im Dritten Reich keine Judenvernichtung gab?"

95 Personen bezeichneten diese Behauptung als Lüge, aber immerhin

9 waren der Meinung, daß es keine Judenvernichtung im Dritten Reich gab.

Die Frage: **"Glauben Sie, daß es in Konzentrationslagern zu Massenmorden kam?"** beantworteten 111 mit ja und 4 mit nein.

"Glauben Sie, daß ein Anschluß an Deutschland heute gut wäre?"

Antwort: 80 Befragte waren gegen einen Anschluß, 20 dafür!

Am bedenklichsten waren die Antworten auf die beiden letzten Fragen: **"Glauben Sie, daß wir heute wieder einen starken Mann bräuchten?"**

Diese Frage beantworteten 38 - also etwa ein Drittel der Befragten - mit ja, 72 mit nein.

"Halten Sie ,die Juden' heute für gefährlich?"

Auch hier antworteten 37 - ca. ein Drittel der Befragten - mit ja, 74 Personen mit nein. Begründet wurde die „Gefährlichkeit der Juden“ mit den typischen antisemitischen Klischees: „Sie haben ihre Finger überall im Spiel!“ „Sie haben zuviel Einfluß und Macht (Geld)!“ „Sie breiten sich überall aus!“ „Sie sind Aufhetzer und Unruhestifter! (z. B. im Fall Waldheim)!“ Eine Schlußfolgerung aus diesen Antworten: Vielleicht hat sich in der Bevölkerung in Bezug auf die Beurteilung der Nazizeit und ihrer Verbrechen weniger geändert, als man gemeinhin angenommen hat. Vielleicht müssen viele von uns erst lernen, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen. Den Abschluß der Aktionen zum Bedenkjahr bildete eine Exkursion der 2a und 2b mit Prof. Danler und Prof. Gallister ins ehemalige KZ Dachau. Begleitet wurde die Schülergruppe von Herrn Edwin Tangl, der selbst jahrelang Häftling im KZ Dachau war.

Mag. Felix Muigg

Die Anlage eines Feuchtbiotopes im Schulpark

Aktion der HAS 2b im Rahmen des Umweltpreises 1987/88

In den letzten Jahrzehnten wurden aus wirtschaftlichen Gründen sehr viele Feuchtgebiete durch Drainagen trockengelegt. Die Folge war, daß vielen Tier- und Pflanzengruppen, die ein feuchtes Milieu zum Leben brauchen, der natürliche Lebensraum genommen wurde. (Es gibt keinen Artenschutz ohne Biotopschutz!)



Daher entschloß sich im Herbst 1987 eine Gruppe umweltbewußter Schüle-rinnen der HAS 2b unter der Führung ihres Biologielehrers, Prof. Tschugg, an der Nordseite der Schule einen Feuchtbiotop anzulegen. Nach gründlicher Planung erfolgte am 7. April 1988 der erste Spatenstich. Die Arbeiten, für die die Schüler-innen viele Stunden ihrer Freizeit opferten, gingen zügig voran. Am 7. Mai konnte die Teichfolie verlegt und der Biotop mit Wasser gefüllt werden.

In der darauffolgenden Nacht zerstörten unbekannte Täter die ca. 7.000 Schilling teure Spezialfolie. Damit war das Projekt praktisch zum Scheitern verurteilt, die Enttäuschung unter uns Schülerinnen entsprechend groß. Durch eine Spendenaktion, die von Prof. Erwin Schreckensperger spontan organisiert wurde, und durch die große Spendenfreudigkeit innerhalb der Schulgemeinschaft war es erneut möglich, eine Teichfolie zu erwerben. Am 25. Mai konnten wir den Biotop zum zweiten Mal mit Wasser füllen und in den darauffolgenden Tagen endlich Pflanzen einsetzen und zwei Bänke aufstellen. Nun warten wir nur noch auf verschiedene Wassertiere wie Libellen, Wasserläufer, Wasserkäfer, Amphibien usw.

Inzwischen ist unser Schulbiotop schon zu einem paradiesischen Fleckchen Erde geworden.

Die 2b-Klasse möchte sich bei allen Spendern und freiwilligen Helfern recht herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt den Abschlußklassen der HAS und den Maturaklassen, die einen Teil ihrer Balleinnahmen für dieses Projekt zur Verfügung stellten. Recht herzlichen Dank auch dem Herrn Direktor, unserem Schulwart, Herrn Schwanninger, für die tatkräftige Unterstützung und natürlich Herrn Prof. Tschugg für die viele Freizeit, die er geopfert hat, und für seine wissenschaftliche Beratung.

Die Gruppe „Lestidae“ der 2b HAS

Die HAK IVb - Sieger im Börsenspiel der Sparkasse

Die Sparkasse Innsbruck-Hall organisierte heuer ein Börsenspiel, an dem sich insgesamt neun Klassen aus den Bundeshandelsakademien Innsbruck, Telfs und Hall beteiligten.

Aus unserer Schule nahmen die beiden vierten Jahrgänge der HAK an diesem Unternehmen teil.

Für die Abwicklung dieses Spiels war ein Zeitraum von ca. acht Monaten vorgesehen. Die Aufgabe der Teilnehmer bestand darin, aus einem fiktiven Kapital von 200.000 Schilling durch Kauf und Verkauf verschiedener in- und ausländischer Aktien, die an der Wiener Börse notieren, einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen.

Dabei ist erwähnenswert, daß, um der Realität von Börsengeschäften möglichst nahezukommen, auch Spesen für die Kauf- und Verkaufsvorgänge berechnet wurden.

Unsere Schule hat bei diesem Börsenspiel ausgezeichnet abgeschnitten. Die IVb-Klasse wurde Gesamtsieger des Börsenspiels und erhält dafür einen namhaften Geldbetrag als Siegesprämie von der Sparkasse. Die IVa-Klasse trug mit ihrem fünften Platz ebenfalls zum Erfolg unserer Schule bei.

Wir hoffen, daß durch derartige Projekte auch in Zukunft der Unterricht an unserer Schule bereichert und praxisnäher gestaltet werden kann. Wir danken der Sparkasse Innsbruck-Hall für diese Initiative und für den vorbildlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter bei der Abwicklung des Börsenspiels und natürlich auch für die großzügige Siegesprämie.

Mag. Peter Till

Unterrichtsprojekte in Religion

2a HAS: Aktion Kinderspielzeug für Kinderheime (Frauenhaus, Schwerstbehindertenheim in Mils)

Die Schüler gestalten Flugblätter und Plakate, die diese Klassenaktion in der ganzen Schule bekannt machen sollen. Die Sammelstelle ist die 2a-Klasse. Gemeinsam werden die gesammelten Spielsachen den Kindern in den oben genannten Heimen übergeben.

Das Ziel dieser Aktion war es, den Kindern eine Freude zu machen. Außerdem sollten die Schüler ein besseres Verständnis für schwerwiegende Familienprobleme bekommen (Scheidung, Gewalt in der Ehe) und ihre Beziehung zu behinderten Menschen neu überdenken. Die Schüler sollten auch lernen, daß man „überflüssige“ Sachen nicht einfach wegwerfen soll, sondern sie auch sinnvoll „weggeben“ kann.

2b HAS: Aktion Lebensmittel sammeln für die Armensuppe der Barmherzigen Schwestern und der Karmeliterinnen in Innsbruck

Eine von den Schülern erstellte Lebensmittelliste wird in der Klasse angeschlagen (z. B. Nudeln, Gemüse ...).

Jeder Schüler trägt entweder seine Lebensmittelspende ein oder spendet Geld für diese Aktion. Mit dem Geld werden die fehlenden Lebensmittel gekauft. Die Klassenlehrer werden gebeten, sich an der Aktion zu beteiligen. Das Ziel dieser Aktion war es, den Schülern das Problem der armen und obdachlosen Menschen nicht nur theoretisch näherzubringen, sondern sie aufzufordern, selbst einen Beitrag zur Linderung der Not dieser Menschen zu leisten. Sie sollten erkennen, daß es „auch bei uns“ Menschen gibt, die auf Hilfe angewiesen sind, und die soziale Botschaft der Bibel im Leben wahrnehmen (Jesaja 58, 6-10; Mt 5, 3-12; Mk 9, 33-37; Jakobus 2, 1-13; 1 Kor 12, 20-27).

Mag. Thomas Perkmann

Projekt der HAS 1 b:

" Verkehrsberuhigung der Haller Altstadt"

Die 1b-Klasse der HAS beteiligte sich an einem Umweltwettbewerb, der vom Landesschulrat für Tirol gemeinsam mit der Sparkasse Innsbruck-Hall ausgeschrieben wurde. Die Klasse erstellte für diesen Wettbewerb ein Projekt zur Verkehrsberuhigung der Haller Altstadt. Zunächst wurde im Rahmen des Geographieunterrichtes ein Konzept erarbeitet, mit welchen Mitteln sich der Autoverkehr in der Haller Altstadt reduzieren ließe: Parkverbote, die Führung neuer Einbahnstraßen, Parkplätze am Rand der Altstadt usw. Der nächste Schritt war dann die Durchführung einer Befragung unter Geschäftsleuten, deren Kunden und den Bewohnern der Innenstadt. Diese von den Maßnahmen direkt betroffene Bevölkerungsgruppe sollte ihre Wünsche und Vorstellungen über die Verkehrsberuhigung in der historischen Altstadt äußern.

Die Vorschläge der Schüler und die Ergebnisse der Befragung wurden zusammengefaßt und dem Stadtamt Hall übergeben. Eine Entscheidung, wie das Projekt der 1b im Rahmen des Umweltwettbewerbes beurteilt worden ist, lag bei Redaktionsschluß des Jahresberichtes noch nicht vor.

Mag. Dietmar Wiener

Veranstaltung mit Denys A. Player: **AMNESTY INTERNATIONAL**

Bei dieser Veranstaltung, die übrigens in englischer Sprache abgehalten wurde, ging es in erster Linie darum, unseren Schülern Einblick in einen Tätigkeitsbereich zu vermitteln, der - jegliches ökonomische Interesse außer acht lassend - von einem zutiefst humanen Empfinden und Engagement getragen ist. Zu Beginn stellte D. Player AMNESTY INTERNATIONAL als eine Bewegung dar, die unabhängig von politischen, ökonomischen, ideologischen und religiösen Inter-

essen versucht, die Freilassung **politischer** Gefangener in **allen** Ländern der Welt zu erreichen.

AMNESTY tritt in diesem Zusammenhang vor allem für die unbedingte Zuerkennung eines ordentlichen Verfahrens und gegen Folter und Todesstrafe ein. Dies bedeutet viel Arbeit für die bereits in 150 Ländern der Erde (500.000 Mitglieder) verankerte Gefangenenhilfe-Organisation, zumal Folter in einem Drittel der Länder immer noch angewandt wird.

Im Anschluß an diese einleitenden Bemerkungen wurde der Videofilm FREE AT LAST („Endlich frei“) gezeigt, der zusammen mit einigen Anmerkungen Mr. Players hinsichtlich seines eigenen Tätigkeitsbereiches, Anlaß zu einigen Fragen seitens der Zuseher gab. Am Ende dieser Veranstaltung las Mr. Player noch einige Gedichte vor, die von Gefangenen als Ausdruck ihrer Verzweiflung, aber auch ihrer Hoffnung, gehört zu werden, verfaßt wurden. Insbesondere durch die sehr berührende Art des Vortrages dieser Gedichte stellte sich wohl bei einigen unter den Zuhörern jenes Gefühl einer "sickening impotence" (krankmachender Ohnmacht) ein, von dem der Vortragende meinte, daß es eigentlich jeden wachrütteln müßte, etwas gegen diese und ähnliche Mißstände zu tun.

Mag. Josef Wallinger



Un voyage à Paris à Pâques

Motivée par l'enthousiasme de mes élèves et par leur bonne expérience qu'ils ont faite à Londres l'année dernière, je me suis décidée à faire un voyage à Paris cette année. Vendredi le 25 mars à 18 heures, on est parti pour Paris, en train (12 élèves de la IVa HAK et 2 élèves de HBLA Innsbruck). Le lendemain, à 7 h 30 (un peu en retard) on est arrivé à Paris, gare de l'Est.

On s'est installé dans un hôtel très moderne, mais pas cher dans la banlieue de Paris. C'est à notre assistante française, Anne Schidler, qu'on devait la réservation de chambres dans cet hôtel. Les deux premiers jours on a fait des promenades que font tous les touristes - on est descendu les Champs-Élysées (de l'Arc de Triomphe jusqu'à la place de la Concorde), on a visité le musée des impressionnistes et on est allé au Centre Georges Pompidou pour voir l'exposition: Le dernier Picasso 1953 - 1973.

Lundi et mardi notre assistante française nous a accompagnés sur l'île de la Cité, au quartier latin, à la tour Eiffel et à Montmartre.

Mercredi, après avoir visité le château de Versailles et une parfumerie où on pouvait acheter du parfum aux prix raisonnables, on est allé dans les grands magasins de Paris, au Printemps et aux Galeries Lafayette.

Jeudi, le dernier jour, on s'est rendu encore une fois au quartier latin, l'endroit que les élèves ont aimé le plus. Le soir, à 11 heures, on est monté dans le train pour Innsbruck, tous un peu fatigués, mais aussi un peu tristes de quitter cette belle ville.

Mag. Ilse Gallister

--- PLAY FAUST --- PLAY FAUST ---

DIENSTAG, 18 Uhr: Vor dem Schulgebäude der HAK HALL rottet sich ein kleines Grüppchen von Leuten zusammen, jeder einzelne ausgestattet mit einem auf eine beachtliche Anzahl von Seiten angewachsenen Text, man geht schnell noch einmal seine Rolle durch, blickt aber dann bald mißmutig auf die Uhr, Gewitterwolken der Ungeduld ziehen gerade auf (schließlich hat man seine Zeit ja nicht gestohlen), als – mit siebenminütiger Verspätung das rotbraune Lehrerauto endlich in den Schulhof einbiegt. Ihm entsteigt: der allzeit gestreßte Lehrer mit einem entschuldigenden Lächeln auf den Lippen – man sei noch lange nicht der letzte, lautet die unbefriedigende Rechtfertigung lapidar. Als dann gegen 18.30 Uhr schon fast alle anwesend sind, stellt man einhellig fest, daß es so nicht weitergehen könne, Autorität seitens des Regisseurs wird gefordert, Disziplin (= Textkenntnis) versprochen, kurzum: in Zukunft wird alles anders werden, ein eben festgesetzter Aufführungstermin wird als Druckmittel beschlossen. Stop. Kuchenpause. Es lebe die edle Spenderin.

So und ähnlich gestalteten sich die Probleme unserer nunmehr schon seit 1,5 Jahren existierenden Theatergruppe an der HAK HALL (ja, das gibt es wirklich!!!). Doch neben meist lern- bzw. streßbedingten Schwierigkeiten hatten wir auch sehr viel Freude an und bei der Arbeit mit UNSEREM Stück. Freilich wurden wir des öfteren gefragt, warum wir denn ausgerechnet bei diesem doch schon etwas antiquierten Stück hängengeblieben sind. Nun, je mehr wir uns mit dem Goetheschen FAUST auseinandersetzten – anfangs versuchten wir uns doch glatt am Originaltext, vergeblich natürlich – desto klarer offenbarte sich uns die darin enthaltene Aktualität, die es nunmehr in Worte und Charaktere von heute zu fassen galt. Unser FAUST(ER) entwickelte sich somit folgerichtig vom zögernden Idealisten zum letztlich kühl berechnenden Karrieristen. MEPHISTO (CHRISTOPH) – das sich abspaltende Böse in Faust und wohl in uns allen – erschien uns gleichsam stellvertretend für die skrupellose Ausbeutung der Natur zugunsten oft rein egozentrischer Interessen, auf globaler Ebene, und, nicht weniger bedeutungsvoll, für die mit Karrierebestreben letztlich unvereinbare glückbringende Beziehung zu einem anderen Menschen auf privater Ebene. Das Schicksal unseres GRETCHENS ist damit und vor allem durch den letztgenannten Umstand besiegelt – zu wohlbehütet erzogen und damit naiv, mißverstehet sie die erste, romantische Begegnung als „wahre Liebe“, bricht mit ihrer Familie. Als ihr Irrtum allmählich klar wird, bleibt schließlich nur mehr der Weg der Selbstzerstörung.

Ein düsteres, tragisches Ende, zugegeben, aber wie sonst sollten bei jungen Menschen jene Bewußtseinsprozesse in Gang gesetzt werden, die dies und ähnliches verhindern helfen sollen.

Resümee: Die vielen gemeinsam miteinander verbrachten Stunden, in denen sich alle Mitwirkenden oft zwangsläufig sehr nahe kamen, waren es alleine wert, die vielen Mühen und vor allem das Bangen hinsichtlich des Gelingens auf sich zu nehmen. (Zudem zeigte sich auch, daß Schule tatsächlich mehr sein kann als reine Wissensvermittlung.) Wenn darüber hinaus auch noch einiges vom oben Erwähnten beim Publikum „ankam“, ja dann betrachten wir unsere „Mission“ als erfüllt.

Mag. Wallinger (stellvertretend für die Theatergruppe)

Die Spitzensportler der 2a HAS

Liegt es am Einfluß des Klassenvorstandes Prof. Wurm, der früher selbst aktiver Radrennfahrer war, oder ist es reiner Zufall, die 2a HAS weist eine erstaunliche Anzahl von talentierten jungen Sportlern auf. Drei davon sollen hier kurz vorgestellt werden.

Angelika Gritscher: „Ich betreibe schon seit meinem siebten Lebensjahr den Judoport. Beim Judoclub WSG Wattens haben wir dreimal pro Woche Kampftraining, dazu natürlich das entsprechende Kraft- und Konditionstraining. Meine größten Erfolge waren ein erster Platz bei den österreichischen Staatsmeisterschaften, fünfmal Gold bei internationalen Turnieren und fünf Tiroler Meistertitel.

Mein Ziel ist es, vielleicht heuer noch den ersten Dan (schwarzer Gürtel) zu erreichen und so gut in Form zu bleiben wie bisher.“

Thomas Hölzl betreibt seit drei Jahren den Gewichthebersport beim KSV Hypobank Rum. Thomas: „Meine bisherigen Bestleistungen im Reißen 103 kg und im Stoßen 135 kg bedeuteten jeweils Tiroler Jugend-B-Rekord. Die größten Erfolge für mich waren: 1985 Österreichischer Schülermeister, 1986 Vizestaatsmeister und 1987 Staatsmeister Jugend B. Außerdem belegte ich bei den internationalen deutschen Mehrkampfmeisterschaften den 6. Platz.“

Solche Spitzenleistungen sind nicht ohne entsprechendes Training zu erzielen, das zeigt schon das Trainingsprogramm. Thomas trainiert vier- bis sechsmal pro Woche zwei bis drei Stunden, und das neben der Schule! Wie seine sportliche Zukunft ausschauen wird, weiß Thomas ziemlich genau: „Zuerst will ich den Staatsmeistertitel erfolgreich verteidigen und dann das Limit für die Teilnahme an der Junioren- WM 1989 in Miami Beach erreichen!“

In die Fußstapfen oder besser gesagt in die "Pedale" seines Klassenvorstandes tritt **Martin Eder**, der seit drei Jahren bei seinem Club ÖAMTC-LOOK-LATTELLA Radrennen fährt.

Begonnen hat alles mit einem Schülerrennen, bei dem er auf Anhieb den dritten Platz erreichte. Martin: „Ich wurde von meinem Vater von Anfang an tatkräftig unterstützt, und bald schon stellten sich die ersten Rennsiege ein. Im Jahre 1986 erreichte ich schon zwei Tiroler Meistertitel. Ich habe mir das Radrennfahren ursprünglich viel leichter vorgestellt, als es in Wirklichkeit ist. Dieser Sport verlangt tägliches hartes Training. Mit 14 mußte ich von der Schülerklasse in die Kategorie Jugend aufsteigen, die Konkurrenz wurde immer stärker und das Training immer härter. Heuer fahre ich schon das zweite Jahr in der Kategorie Jugend und bin mit meinen diesjährigen Leistungen sehr zufrieden.

Ich trainiere jeden Tag ein- bis zweieinhalb Stunden und fahre dabei zwischen 30 und 70 km mit dem Rad. Am Wochenende fahre ich ein oder zwei Rennen.

Meine Ziele habe ich mir heuer ziemlich hoch gesteckt, aber sie sind mit viel Fleiß und Ehrgeiz zu erreichen. Ich möchte bei den österreichischen Meisterschaften auf jeden Fall eine Medaille gewinnen, egal ob Gold, Silber oder Bronze, und bei

der internationalen Jugendtour, bei der die besten Teams aus ganz Europa vertreten sind, einen Platz unter den ersten fünfzehn belegen!

SCHÜLERVERTRETUNG:

Schöne Aufgabe einerseits - undankbarer „Job“ andererseits

8. Juli 1988 - lang herbeigesehntes Datum für uns Schüler. Wieder ein Schuljahr beendet - das beruhigt. Vorerst auch die, die noch eine „WH“ vor sich haben. Für mich war dieses Schuljahr sowohl vom Lernumfang als auch von sonstigen Pflichten her zu früheren Schuljahren unterschiedlich. Zur Schulsprecherin gewählt, sah ich mich anfangs einer Aufgabe gestellt, die mir zwar reizvoll, aber auch schwierig erschien. Was habe ich zu tun? Was wird von mir erwartet? Wo-mit soll ich anfangen?

Dank der Unterstützung durch meinen Vorgänger, durch einige Lehrer und natürlich durch unseren neuen Herrn Direktor fand ich mich jedoch rasch zurecht. Neben der Erledigung der ganz alltäglichen Pflichten eines Schulsprechers, wie dem Organisieren der Schulmilchaktion oder den Klassensprechern die heißgeliebte Hausordnung nahezubringen, versuchte ich, einige Neuerungen durchzuführen. So steht nun ein Warmgetränkeautomat im Parterre unserer Schule, die Versorgung mit Fanta, Sprite und Almdudler ist ebenfalls wieder gegeben, und in einigen Klassen wird Altpapier gesammelt. Am 24. März veranstalteten wir mit der HAK/IBK in deren Turnsälen ein Volleyballturnier, dem nun ein Fußballturnier folgt, das hoffentlich genauso mit einem Sieg für eine unserer Mannschaften endet, wie dies beim Volleyballturnier der Fall war. In der letzten Schulwoche wird wieder der alternative Unterrichtstag veranstaltet, der mit dem heuer zum ersten Mal durchgeführten Schulfest abschließt. Für das nächste Jahr ist ein „Tag der offenen Tür“ geplant.

So gesehen, könnte ich recht zufrieden mit dem sein, was von uns Schülern, teils in Zusammenarbeit mit reformfreudigen Lehrern und immer mit freundlicher Unterstützung des Herrn Direktors, auf die Beine gestellt wurde. Doch anstatt Selbstlob will ich Selbstkritik, auch Kritik üben. Mit noch mehr Einsatz hätte ich vielleicht noch mehr erreicht, doch auch ich habe meine physischen Grenzen und den „ganz normalen Frust“. Neben genügend Zeit hat es mir auch immer wieder an der nötigen Motivation seitens der Schüler gemangelt, die oft gemäß dem Spruch „Warum ich - warum nicht der andere?“ nicht bereit waren, Verantwortung zu übernehmen oder einen Beitrag zur Gestaltung des Schulalltags zu leisten.

Kann sich ein Schülervertreter als solcher fühlen, wenn er nicht weiß, welche Interessen die Schüler haben? Wie soll er Leute motivieren, wenn nach Beendi-

gung des Unterrichts auch ihr Interesse an Gemeinschaft in der Schule beendet ist? Schülervertreter sind auch nur Menschen und freuen sich über jede Anregung, die sie sich zum Ziel machen können. Ich möchte hier keine belehrende Rolle einnehmen, davon hat jeder, auch ich, nach einem Schuljahr mehr als genug, aber eine Anregung für das nächste Jahr möchte ich doch loswerden: Weniger Trägheit, mehr Initiative, weniger falsche Scheu, mehr aktive Beiträge, das ganze mit weniger kleinkariertem Denken von seiten ALLER Beteiligten (auch Lehrer!!!) gemischt, mit einem Schuß Bereitschaft, von alteingesessenen Grund-sätzen zum Vorteil aller abzugehen – mit diesem Rezept könnte einem das näch-ste Schuljahr direkt schmackhaft gemacht werden!!!

P.S. Dem(r) Schulsprecher(in) des nächsten Schuljahres wünsche ich, daß ihm (ihr) die Unterstützung jener Leute, die sich durch diese Kritik nicht angesprochen fühlen, erhalten bleibt. Ich bedanke mich sehr herzlich dafür!

Maria Gundolf,
Schulsprecherin

Chronik DES SCHULJAHRES 1987/88

September:

1. Prof. Mag. Martin Kornmüller wird provisorischer Schulleiter
14. Eröffnungskonferenz, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
15. Fortsetzung der Prüfungen, Aufnahmeprüfung, Eröffnungskonferenz
16. Klasseneinteilung, Eröffnungsgottesdienst
21. Schriftliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
23. Ganztägiger Wandertag
26. Klassensprecherwahl

Oktober:

2. Inspektion durch den Landesschulinspektor Dr. Otto Schaller
3. Schulsprecherwahl
6. Exkursion der IVb zur Firma Swarovski nach Absam, Leitung: Prof. Till
8. und 15. Elternabende für die ersten Klassen und Jahrgänge
16. Englisches Theater im Treibhaus in Innsbruck: J. Osborne: "Look back in anger", Teilnehmer: IIIa/b, IVa/b, Leitung: Prof. Fabro, Wallinger, Danler
21. Mündliche Reifeprüfung im ersten Nebentermin, Vorsitz: Hofrat Dr. Pümpel
23. Dienststellenversammlung

November:

14. Ball der BHAK und BHAS im Kurhaus Hall
15. - 16. Exkursion der IVa nach Mauthausen, Steyr und zur VOEST nach Linz, Leitung: Prof. Wallinger, Prof. Vettori
16. Exkursion der IVb zur Eröffnungssitzung des Tiroler Landtages, Leitung: Prof. Rieseneder
25. Exkursion zur Firma Olivetti nach Innsbruck, Teilnehmer: 2b, 3b
Leitung: Prof. Obholzer
25. - 26. Einkehrtag der Va in St. Michael bei Matri, Leitung: Prof. Pidner, Prof. R. Schreckensperger

Dezember:

2. und 3. Personalvertretungswahlen
9. - 10. Einkehrtag der Vb in St. Michael bei Matri
Leitung: Prof. Pidner, Prof. Schraffi
12. Elternsprechtage
17. Exkursion der Vb ins Landesgericht Innsbruck:
Strafprozeß und Handelsregister, Leitung Prof. Schranz
18. Vortrag: Dr. Christof Hochenegg: Verwaltungsstrafrecht, Teilnehmer: IVb
Leitung: Prof. Rieseneder
23. Weihnachtsgottesdienst, Beginn der Weihnachtsferien

Jänner:

1. Ernennung von Dkfm. Mag. Konrad Feneberger zum neuen Direktor der BHAK und BHAS Hall in Tirol
20. Vorstellung des neuen Direktors durch den Landesschulinspektor Dr. Otto Schaller
24. - 30. Schikurs der IIb in Kitzbühel, Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Tschugg
31. - 6. 2. Schikurs der 2a und IIa in Zell am See, Leitung: Prof. Wurm, Prof. Danler, Prof. Gallister, Prof. Pidner

Februar:

1. Offizielle Amtsübernahme durch den neuen Direktor OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger, Semesterkonferenz
2. Schriftliche Reifeprüfung, zweiter Nebentermin; Inspektion durch den Landesschulinspektor Dr. Otto Schaller
6. Zeugnisverteilung
20. Besuch der Informationsmesse für Maturanten im Kongreßhaus Innsbruck, Teilnehmer IVa/b, Va/b, Organisation: Prof. Danler
28. - 5. 3. Schikurs der 2b in Saalbach, Leitung: Prof. R. und E. Schreckensperger, Prof. Wallinger

März:

4. Exkursion der Va ins Landesgericht Innsbruck, Jugendschöffenverfahren
Leitung: Prof. Rieseneder
7. Mündliche Reifeprüfung im zweiten Nebentermin
Vorsitz: Hofrat Dr. Pümpel
9. Exkursion der IIIa in die Tabakwerke Schwaz, Leitung: Prof. Tschugg
10. Exkursion der IVb zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Rieseneder
14. Besuch der Ausstellung „Anne Frank und ihre Zeit“ in der Universität Innsbruck, Teilnehmer: 3b, Leitung: Prof. Pleunigg
16. Besuch einer Aufführung von Brechts „Kaukasischem Kreidekreis“ im Tiroler Landestheater, Teilnehmer: Vb, Leitung: Prof. Muigg
22. Pädagogische Konferenz
25. Ostergottesdienst, Beginn der Osterferien

April:

12. Exkursion der 3a zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
14. Vortrag: Dr. Kremser von der Tiroler Handelskammer: "Österreichs EG-Beitritt", Teilnehmer Va/b, Leitung: Prof. Schranz, Prof. Rieseneder
15. Exkursion der 3b zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
30. Direktorstag, Ausflug des Lehrkörpers nach Mantua und Parma
Organisation: Prof. Staud

Mai:

- 2.- 10. Exkursionen der dritten Jahrgänge der HAK und der Abschlußklassen der HAS zur CA nach Innsbruck
Leitung: Prof. Roth, Prof. Schraffl, Prof. Tannheimer, Prof. Till
- 2. Exkursion der IVa zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
- 3. Exkursion der 2a/b nach Dachau und München
Leitung: Prof. Danler, Prof. Gallister
- 10. und 13. Exkursion der IIIa und IIIb ins Franziskanerkloster Hall
Leitung: Prof. Pidner
- 11. Exkursion der Va zu den Stadtwerken Innsbruck
Leitung: Prof. Obholzer, Prof. Mohr
- 13. Abschlußkonferenz für die Maturaklassen; 2. Elternsprechtage
- 16. Exkursion der Vb ins BTV-Rechenzentrum, Leitung: Prof. Empl, Prof. Mohr
- 20. Letzter Schultag für die Maturaklassen
- 26.-30. Schriftliche Reifeprüfung im Haupttermin 1988

Juni:

- 1. Referat von Mr. Denys A. Player, London, über Amnesty International (in englischer Sprache). Teilnehmer: IIIa, IVa/b
Organisation: Prof. Wallinger, Prof. Fabro, Prof. Danler
- 17. Besuch einer Theateraufführung im Treibhaus Innsbruck: Das Totenfloß von Harald Mueller, Teilnehmer: IVa, Leitung: Prof. Wallinger
- 20. – 25. Mündliche Reifeprüfung im Haupttermin 1988
- 24. – 25. Erstaufführung des Stückes: „Play Faust“ der Theatergruppe der HAK Hall im Leopoldinumsaal des Gymnasiums (Wiederholung am 5. und 7. Juli)
- 27. – 2.7. Sportwoche der IVa in Mörbisch
Leitung: Prof. Schreckensperger Regina, Prof. Wurm, Prof. Kornmüller
- 28. Notenkonferenz; Besuch einer Aufführung des Musicals „Godspell“ im Tiroler Landestheater, Teilnehmer: IIb, Leitung: Prof. Pleunigg
- 29. Ganztägiger Wandertag
- 29. – 1.7. Abschlußfahrt der 3a nach Salzburg
Leitung: Prof. Peschel, Prof. Till

Juli:

- 4. Halbtägiger Wandertag
- 5. Aufnahmeprüfung
- 6. Alternativer Unterricht und Schulfest
- 7. Schlußkonferenz
- 8. Abschlußgottesdienst, Zeugnisverteilung

SCHÜLERVERZEICHNIS

HAK Ia

Klassenvorstand: Prof. Mag. Brigitte Vettori

Bachmann Claudia
 Fauster Roland
 Feistmantl Petra
 Gartner Katharina
 Graßl Sonja
 Hohlrieder Christine
 Hölzl Michael
 Leitner Bettina
 Maurer Bernhard
 Mödritscher Gabriele
 Moser Angelika
 Moser Barbara
 Möstl Manuela
 Nagiller Christiane

Posch Belinda
 Pucher Petra
 Pümpel Ursula
 Riedl Wolfgang
 Stark Claudia
 Strasser Roland
 Walch Patrick
 Walder Thomas
 (Weiss Martin)
 Wildauer Adelheid
 Zanner Anja
 Zeisler Helga

Schülerzahl: 26¹⁸

HAK Ib

Klassenvorstand: Prof. Mag. Werner Roth

Ablinger Karin
 Ausserer Martin
 Bachmann Elisabeth
 Beirer Marion
 Delacher Ingrid
 Dlouhy Thomas
 Engelmann Martin
 Erdtner Birgit
 Fellner Günter
 Fischler Doris
 Grillhofer Sandra
 Hanus Mario
 Hochrainer Wolfgang
 Hotter Armin

Kendlbacher Claudia
 Klingenschmid Monika
 Loreck Ruth
 Lupinski Thomas
 Mair Andrea
 Mair Manuela
 Mantl Gabriele
 Mayer Cornelia
 Modersbacher Martin
 Müller Christian
 Obex Astrid
 Pirchner Markus
 Platzer Marlen
 Podriecnik Gerold

Rubatscher Elisabeth
 Seidl Thomas
 Seiwald Arno
 Spielthener Johann
 Treichl Hannes

HAK IIa

Klassenvorstand: Prof. Mag. Felix Muigg

Adelsberger Martin
 Eberharter Barbara
 Erbeznik Peter
 Fend Oliver
 Fischler Klemens
 Ghelani Rupesh
 Gradl Christina
 Kirchmair Manfred
 Knapp Andrea
 Knapp Evelyn
 Knapp Thomas
 Kranebitter Carina
 Kurzmann Rainer
 Mattersberger Sigrid
 Mayr Astrid
 Mikes Alexander

HAK IIb

Klassenvorstand: Prof. Mag. Walter Tschugg

Bachlechner Alexander
 Bayer Elisabeth
 Braun Alexandra
 Egger-Riedmüller Andrea
 Fenske Jürgen
 Gassner Bernhard
 Golderer Bernhard
 Holzner Claudia
 Krieber Christian
 Kuncic Marko
 Mungenast Edi
 Norz Martin

Weidhofer Christian
 Wenzel Alexandra

Schülerzahl: 35¹⁸

Münzer Oliver
 Nayer Dagmar
 Nicklas Jens
 Niederwieser Friedrich
 Pegutter Sabine
 Pichler Alice
 Recheis Michael
 Reiter Anja
 Salchner Christine
 Schneider Brigitte
 Steck Markus
 Stollberg Heike
 Wirnitzer Miriam

Schülerzahl: 29¹⁵

Oberthanner Christoph
 Poschgan Barbara
 Rader Udo
 Reckendorfer Heidelind
 Reitmair Bernd
 Santer Alexandra
 Schafferer Martin
 Schiller Gert
 Spiess Sybille
 Sprenger Oliver
 Strauhal Martin
 Stutter Martin

Wachter Peter
Walch Birgit
Walch Robert

HAK IIIa

Klassenvorstand Prof. Mag. Isolde Podmirseg

Amberger Sascha
Asch Heike
Irschara Sabine
Knapp Michaela
Kogler Doris
Kuppelwieser Klaus
Larch Anja
Leitner Petra
Moser Alexandra
Penz Martin
Rott Manfred

HAK IIIb

Klassenvorstand Prof. Dr. Reinhart Preindl

Altmayer Oliver
Auer Susanne
Brix Astrid
Geiger Johannes
Graßl Peter
Grosch Tamara
Gsaller Michael
Jüni Andreas
Kapfinger Christoph
Kirchler Roland
Krassnigg Sandra
Kuen Alexandra
Lechner Thomas
Lettenbichler Gerald

HAK IVa

Klassenvorstand: Prof. Mag. Martin Kornmüller

Arnold Roswitha
Aschbacher Gertraud
Aschberger Michaela
Bendler Daniela

Wedermann Stefan
Winkler Jochen

Schülerzahl: 29⁹

Rott Maria
Saltuari Angela
Schaber Wolfgang
Schwaninger Dietmar
Sojer Bettina
Überbacher Marion
Videgard Wilbur
Wolf Christina

Schülerzahl: 19¹²

Lientscher Carmen
Modersbacher Andrea
Pichler Martin
Rampl Brigitte
Samwald Ulrike
Schenk Thomas
Schlosser Monika
Schober Andrea
Schwenninger Andreas
Troger Manuela
Walcher Robert
Willmann Thomas

Schülerzahl: 26¹²

Dollnig Michael
(Frötscher Markus)
Gamper Gabriele
Gamper Petra

Gruber Ulrich
 Gundolf Maria
 Koch Renate
 Kogler Barbara
 Kreiner Franz
 Maislinger Ines
 Mandelberger Tanja
 Mayr Claus
 Moser Karoline
 Moser Wolfgang
 Mössmer Alexandra
 (Mungenast Doris)
 Pieler Michaela

Recheis Stefan
 Reinisch Elisabeth
 Rott Claudia
 Salcher Elisabeth
 Schwaninger Rudolf
 Sidal Özlem
 Siller Heidi
 Videgard Hubertus
 Wagner Beate
 Wallas Gabriele
 Weninger Martin

Schülerzahl: 32²⁰

HAK IVb

Klassenvorstand: Prof. Mag. Klaus Liener

Deflorian Robert
 Egger Daniela
 Ehrensberger Michael
 (Graupp Alois)
 Heiss Werner
 Horvat Manfred
 Meilinger Birgit
 Öttl Harald
 Pabst Werner
 Poschgan Albert

Purner Dietmar
 Rott Petra
 Speckbacher Eckard
 Stern Angelika
 Thurner Gudrun
 Wurnig Martin
 Zais Gabriela

Schülerzahl: 17⁶

HAK Va

Klassenvorstand: Prof. Mag. Regina Schreckensperger

Alt Claudia
Böck Gabriele
Egger Gerhard
Fröschl Brunhilde
Gaisberger Ursula
Gassner Thomas
Geisler Verena
Grangl Katharina
Heel Sabina
Kisling John
Mathes Elisabeth
Neurauter Hermann

Nilica Michaela
Norz Elisabeth
Perktold Sandra
Pidner Barbara
Pletzer Michaela
Pratsch Franz
Siroky Susanna
Sponring Alexandra
Terzer Martin

Schülerzahl: 21¹⁵



HAK Vb

Klassenvorstand: Prof. Mag. Peter Schraffl

Alber Sabine
Brandenburg Ulrike
Demetz Harald
Feichtner Christian
Geppert Guntram
Grießer Birgit
Haslwanter Christian
Hauser Bettina
Huter Roland
Klingler Gerold
Kranner Thomas
Ladstätter Barbara

Lerchner Hans Peter
Madl Bernhard
Paulweber Astrid
Perktold Andrea
Rädler Markus
Scartezzini Claudia
Tizhar Evelyn
Valtingojer Sabine
Watzlawek Alexandra
Zigler Ulrike

Schülerzahl: 22¹²



*HAS 1a**Klassenvorstand: Prof. Mag. Monika Fabro*

Belak Claudia
 Delmarco Mario
 Eberle Claudia
 Eller Thomas
 Feucht Leopold
 Fuchs Marion
 Gangl Markus
 Hailand Katja
 Hilgarter Tamara
 Huber Andreas
 Krepper Bettina
 Margreiter Anja
 Masik Oliver
 Mattedi Gerhard

Matuschka-Gablenz
 Philipp
 Millinger Stefan
 Neuzil Patrik
 Obexer Harald
 Payr Hansjörg
 Plangger Martina
 Recheis Thomas
 Saurwein Martin
 Siroky Michaela
 Troppmair Irene
 Wild Bettina
 Winkler Horst

Schülerzahl: 26¹¹*HAS 1b**Klassenvorstand: Prof. Mag. Dietmar Wiener*

Almer Dagmar
 Angerer Alexandra
 Bischofer Michaela
 Brecher Alexandra
 Crepaz Susan
 Eberl Sonja
 Esterhammer Christl
 Feistmantl Karin
 Felder Irene
 Felderer Susanne
 Geisler Susanne
 Grais Manuela
 Gröschl Monika
 Haag Sabine
 Hafner Susanne
 Kirchmair Marion

Klapeer Manuela
 Klingler Daniela
 Kocas Gül
 Krippels Alexandra
 Mathes Silvia
 Mauracher Claudia
 Nuding Daniela
 Öttl Christina
 Prader Angelika
 Preyer Verena
 Stateff Verena
 Unterweger Beate
 Wechselberger Marion

Schülerzahl: 29²⁹

*HAS2a**Klassenvorstand: Prof. Mag. Kurt Wurm*

Eder Martin
 Fankhauser Petra
 (Fauster Elisabeth)
 Frühwirth Silvia
 Geiersberger Yvonne
 Gritscher Angelika
 Haslacher Markus
 Hölzl Thomas
 Jenewein Gerda
 Knapp Eva-Maria
 Muckenhuber Birgit
 Ossberger Nadja

Rathgeber Waltraud
 Rinker Karin
 Rinner Gregor
 Saurwein Günter
 Stöger Elisabeth
 Stolz Barbara
 Terzer Werner
 Überegger Stefan
 Weger Bernhard
 Weidinger Silvia
 Schülerzahl: 22¹⁴

*HAS 2b**Klassenvorstand: Prof. Mag. Josef Wallinger*

Bauer Dagmar
 Brida Gabi
 Fassnauer Annemarie
 Fink Sabine
 Gabl Christine
 Geisegger Sabine
 Heis Margot
 Heuschneider Barbara
 Jais Doris
 Kaltenegger Petra
 Kreiner Birgit
 Mader Ingrid
 Mair Andrea

Marksteiner Christine
 Muigg Monika
 Norz Doris
 Obertscheider Bettina
 Perktold Alexandra
 Reichler Sieglinde
 Sailer Christine
 Schwinghammer Barbara
 Taschler Marianne
 Walcher Elisabeth
 Woschitz Andrea
 Schülerzahl: 24²⁴

*HAS 3a**Klassenvorstand: Prof. Mag. Karin Peschel*

Berchtold Iris
Bucher Beatrix
Catic´ Slobodan
Daxenbichler Sonja
Einkemmer Bettina
Embacher Birgit
Fritz Petra
Ghetta Claudia
Göweil Reiner
Griengl Bettina
Jäger Barbara
Kasseroler Franziska
König Sabine
Liebsch Sabine

Lupinski Claudia
Perktold Mario
Pflanzner Lydia
Posch Gilbert
(Seelos Tanja)
Singer Karin
Sprenger Bernhard
Staudinger Verena
Steckholzer Helmut
Tröster Mario
Wurdack Christine
Wutscher Susanne

Schülerzahl: 26¹⁹



*HAS 3b**Klassenvorstand: Prof. Mag. Traute Pleunigg*

Fuchs Petra
Fuetsch Doris
Grosch Christine
Hainz Manuela
Haller Tamara
Hausberger Barbara
Herzleier Bettina
Kaliwoda Elisabeth
Kienpointner Martina
Klingenschmid Brigitte
Mayerhofer Tamara
Meßner Martina
Moser Susanne
Niederwanger Daniela

Niklas Daniela
Pamminger Barbara
Repp Ingrid
Riedl Marlene
Schmarl Martina
Schulnig Martina
Steinlechner Edith
Stock Christine
Strickner Alexandra
Telesklav Ruth
Untertrifaller Claudia

Schülerzahl: 25²⁵



Klassifikationsstatistik Handelsakademie — Handelsschule (davon Mädchen = Hochzahl)

Klasse	Schüler	sehr gut geeignet	geeignet	1 ngd.	davon steigen auf	2 ngd.	m. ngd.	unbe- urteilt
Ia	25 ¹⁸	3 ²	22 ¹⁶	—	—	—	—	—
Ib	35 ¹⁸	1 ¹	25 ¹⁴	4 ¹	—	1 ¹	4 ¹	—
IIa	29 ¹⁵	—	19 ¹²	1	—	4 ¹	5 ²	—
IIb	29 ⁹	—	20 ⁸	3 ¹	—	5	1	—
IIIa	19 ¹²	1 ¹	13 ⁷	3 ²	—	1 ¹	—	1 ¹
IIIb	25 ¹²	1	21 ¹⁰	1 ¹	(1 ¹)	1 ¹	1	—
IVa	30 ¹⁹	2 ²	18 ⁹	4 ³	—	3 ²	3 ³	—
IVb	16 ⁶	—	14 ⁶	2	—	—	—	—
Va	21 ¹⁵	—	18 ¹³	2 ²	—	—	1	—
Vb	22 ¹²	—	17 ¹⁰	4 ²	—	1	—	—
1a	24 ¹¹	—	13 ⁵	4 ¹	(2)	2 ²	5 ³	—
1b	29 ²⁹	—	21 ²¹	—	—	3 ³	5 ⁵	—
2a	21 ¹³	2 ²	16 ¹⁰	1	—	1	—	1 ¹
2b	24 ²⁴	3 ³	18 ¹⁸	2 ²	(1 ¹)	1 ¹	—	—
3a	25 ¹⁸	3 ³	20 ¹⁴	2 ¹	—	—	—	—
3b	25 ²⁵	5 ⁵	18 ¹⁸	2 ²	—	—	—	—
16	399 ²⁵⁶	21 ¹⁹	293 ¹⁹¹	35 ¹⁸	(4 ²)	23 ¹²	25 ¹⁴	2 ²



Die Schülerinnen und Schüler der **BHAK** und **BHAS** Hall i. T. danken den nachstehend angeführten **SPONSOREN** sehr herzlich für die gestiftete **SCHULGARTENANLAGE**:

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG, Zweigstelle Hall i. T.

LANDESHYPOTHEKENBANK TIROL, Innsbruck

DER ANKER, Allgemeine Versicherungs-AG, Landesdirektion für Tirol

SCHLÜSSELZENTRALE SEIDEMANN, H. Seidemann, Innsbruck.

Weiters dankt die Schülerschaft der

NOGLER & DAUM Baugesellschaft m. b. H., Innsbruck, für das gesponserte **HANDMEGAPHON**, das bei Brandschutzübungen (und hoffentlich nie im Ernstfall) Verwendung finden wird.

Aktion „Bäume für den Schulpark“

Die anderen reden über den Umweltschutz - wir praktizieren ihn! Unter diesem Motto haben Direktor Dkfm. Mag. Konrad Feneberger und Mag. Dietmar Wiener die Aktion „Bäume für den Schulpark“ ins Leben gerufen.

Jedes Jahr sollten die vier Abschlußklassen HAS und HAK zum bleibenden Andenken an die Zeit, in der sie die Schule unsicher gemacht haben, einen Gedenk- bzw. Erinnerungsbaum pflanzen.

Ein Anfang wurde heuer gemacht. Die vier Bäumchen, großzügigerweise gestiftet von Herrn Gundolf, dem Vater unserer Schulsprecherin, wurden von den Schülern bereits eingepflanzt.

Hoffen wir, daß dieses Beispiel Schule macht!

Schüler mit ausgezeichnetem Erfolg

HANDELSAKADEMIE:

Ia:	Hohrieder Christine, Riedl Wolfgang, Stark Claudia
Ib:	Erdtner Birgit
IIIa:	Knapp Michaela
IIIb:	Willmann Thomas
IVa:	Gundolf Maria, Koch Renate

HANDELSCHULE:

2a:	Knapp Eva-Maria, Rinker Karin
2b:	Perktold Alexandra, Taschler Marianne, Walcher Elisabeth
3a:	Daxenbichler Sonja, Griengl Bettina, König Sabine
3b:	Grosch Christine, Klingenschmid Brigitte, Mayerhofer Tamara, Niklas Daniela, Steinlechner Edith

VERLAUTBARUNGEN

FÜR DAS SCHULJAHR 1988/89

Montag, 12. September 1988:

8.00 Uhr: Eröffnungskonferenz

9.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen; die Beginnzeiten werden den Schülern schriftlich mitgeteilt.

Dienstag, 13. September 1988:

8.00 Uhr: Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen; die Beginnzeiten werden den Schülern schriftlich mitgeteilt.

8.00 Uhr: Aufnahmeprüfung im Herbsttermin für Schüler, die im Sommertermin noch nicht angetreten sind. Aufnahme nur nach Maßgabe der noch freien Plätze.

17.00 Uhr: Eröffnungskonferenz (Fortsetzung).

Mittwoch, 14. September 1988:

8.00 Uhr: Einteilung für die ersten Jahrgänge der HAK und die ersten Klassen der HAS.

9.00 Uhr: Einschreibung für die höheren Jahrgänge der HAK und die höheren Klassen der HAS.

9.30 Uhr: Eröffnungsgottesdienst.

Donnerstag, 15. September 1988:

7.55 Uhr: Beginn des Unterrichts.

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Hall, Kaiser-Max-Straße 13,

Dir. OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger.

Druck: Union-Druckerei Hall, Eugenstraße 14.